

# Linth-Zeitung

Zürichsee-Zeitungen

\*\*\* AZ 8640 Rapperswil, Fr. 2.– (inkl. 2,4% MwSt.), Redaktion Rapperswil: 055 220 42 42, Fax 055 220 42 43, Redaktion Uznach: 055 285 90 67, Fax: 055 290 11 04. Inserate: 055 220 74 00, Fax 055 220 74 09, Inserate Online: www.publicitas.ch. Abo-Service: 0848 805 521, Fax 0848 805 520, abo@zsz.ch (Mo–Fr 7.30–12.00, 13.00–20.00 Uhr). www.zsz.ch



**Rapperswil** Über 200 Wasservögel brüten auf der Kiesinsel – so viele wie nirgends sonst in der Schweiz

## Das Vogelwunder von Rapperswil

Seit 2001 besteht die künstlich aufgeschüttete Kiesinsel in der «Holzstegbucht»: Sie hat sich zum national einzigartigen Brutplatz für Wasservögel entwickelt.

Martin Steinegger

«Auf der Insel brüten über 200 Lachmöwen-Paare und ein gutes Dutzend Flusseeeschwalben-Paare», sagt Martin Spiess von der Vogelwarte Sempach. Die im Jahr 2001 künstlich im Obersee aufgeschüttete Rapperswiler Kiesinsel hat sich damit zum bedeutendsten Brutplatz für Lachmöwen in der Schweiz entwickelt. Gestern zogen die Initianten des Inselbaus, allen voran der Rapperswiler Vogelkundler Kurt Anderegg, eine Bilanz. «Es ist ein Wunder», kommentierte Anderegg die Entwicklungen der letzten Jahre während eines Erkundungsganges auf dem Holzsteg.

Ein Blick auf die Kiesinsel genügt, um diesen Worten Glauben zu schenken. Dort brüten die Wasservögel momentan praktisch Schnabel an Schnabel. Der Mai ist für die am Obersee besonders zahlreichen Lachmöwen die Hauptbrutzeit. Hunderte von Vögeln wuseln auf dem schmalen Eiland herum, und das Geräusche ist selbst aus grösserer Entfernung noch markant. «Da herrscht ein totales Gedränge», sagt Biologe Martin Spiess.



Begeistert von der Entwicklung auf der Kiesinsel (von links): Martin Spiess (Vogelwarte Sempach), Peter Heinzmann (HSR), Stéphane Racine (HSR) und Kurt Anderegg (Natur- und Vogelschutzverein Rapperswil-Jona). (Geri Schedl)

Die Bedeutung der Kiesinsel hat sich in den vergangenen Jahren ständig vergrössert. Bereits 2003 vermeldeten Kurt Anderegg und die Vogelwarte Sempach auf der Kiesinsel eine rekordverdächtige Zahl an Vogelgelegen (rund 100). Diese Zahl hat sich mittlerweile mehr als verdop-

pelt. «Das beweist eindrücklich, wie wichtig, aber auch wie selten solche Brutplätze in den dicht bebauten und stark vom Menschen genutzten Schweizer Gewässern mittlerweile geworden sind», sagt Martin Spiess.

Um das Treiben der Wasservögel am Rapperswiler Seeufer

noch besser verfolgen zu können, hatten die Internet-Spezialisten der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) bereits 2001 eine fixe Kamera auf einer Plattform vor der HSR installiert.

Seit Beginn dieses Jahres kann nun auch die Insel selber per Kamera überwacht werden.

Die Kamera ist mit einem Zoom ausgestattet und wird per Internet ferngesteuert. Sogar eine Infrarotfunktion ist eingebaut, so dass die Biologen der Vogelwarte Sempach auch während der Nacht Einblick ins Leben der Vogelkolonie nehmen können.

Seite 3

### Flughafen Kloten

#### Gute Verbindungen sind wichtig

Für die Schweizer Volkswirtschaft wird der Flughafen Zürich in den nächsten Jahren matchentscheidend. Eine KOF-Studie fordert eine möglichst ungebremste Entwicklung, gleichzeitig aber auch die Besteuerung von Flugtreibstoffen.

Als kleine Volkswirtschaft profitiert die Schweiz stark von der grenzüberschreitenden Arbeitsteilung. Die Schweiz sei aber auch besonders auf die wirtschaftliche Verflechtung mit dem Ausland angewiesen, heisst es in der Studie zur «Rolle des Luftverkehrs für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Schweiz». Die Studie hat der Ende 2005 zurückgetretene Chef der ETH-Konjunkturforschungsstelle (KOF), Bernd Schips, im Auftrag der Zürcher Flughafenbetreiberin Unique erarbeitet. Er rechnet wegen der zunehmenden internationalen wirtschaftlichen Vernetzung der Schweiz mit einer steigenden Nachfrage nach Flugverkehr von jährlich 2,5 bis 3,5%. (sda) Seite 9



Lockerer Lauftraining für die angeschlagenen Spieler Valon Behrami (links), Patrick Müller (Mitte) und Alex Frei. (Keystone)

### WM-Vorbereitung Mehr Ruhe verordnet

#### Nati locker unterwegs

Der Schweizer Nationalcoach Köbi Kuhn hat seinen Spielern zwei Tage vor dem nächsten WM-Testspiel gegen Italien mehr Ruhe verordnet. Die zweite Trainingseinheit von gestern Abend auf dem Chrummen in Freienbach wurde gestrichen.

Den Schweizern geht es in erster Linie darum, die ange-

geschlagenen Spieler für die kommende Partie gegen Italien vom Mittwochabend in Genf wieder fit zu bekommen. Deshalb galt für viele, sich auf dem Rasen warm zu halten, die Intensität des Trainings allerdings nicht zu forcieren. Der Test von morgen Abend wird um 20.45 Uhr angepfiffen. (zsz) Seite 17

### Kolumbien

#### Deutlicher Sieg Uribes

Alvaro Uribe ist mit einem überaus guten Ergebnis als kolumbianischer Präsident wiedergewählt worden. Nach Angaben der Wahlkommission erhielt der Konservative in der ersten Runde 62,2 Prozent der Stimmen. Der 53-Jährige kündigte an, die Rebellen in Kolumbien weiter mit aller Härte zu bekämpfen. Der seit August 2002 amtierende Uribe ist der erste kolumbianische Präsident seit 120 Jahren, der für eine zweite Amtszeit gewählt wurde.

Unter dem Jubel seiner Anhänger kündigte Uribe an, die Demokratie gegen die Gewalt zu verteidigen. «Die demokratische Sicherheit erstarbt und gewinnt langsam die Freiheiten zurück, die der Terrorismus uns genommen hat», sagte der Staatschef.

Auf Platz zwei kam der Mittel-links-Kandidat Carlos Gaviria mit rund 22 Prozent der Stimmen, wie die Wahlkommission nach Auszählung von 99,82 Prozent der Wahlzettel mitteilte. Die Linke erzielte damit ihr bisher höchstes Ergebnis. Der Liberale Horacio Serpa landete mit 11,83 Prozent abgeschlagen auf Platz drei. (-tur) Seite 15

### Zugunglück

#### Offene Fragen

Beim Thuner Bauzug-Unfall bleiben auch nach einem Zwischenbericht der Untersuchungsbehörden Fragen offen. Diese betreffen insbesondere die angeblich durchgeführte Bremsprobe und den Zustand der Bremsen. Neuigkeiten gab es nur zu einzelnen Details des Geschehens, das in Thun-Dürrenast in der Nacht zum 17. Mai zwei BLS-Lokführern und einem Bauarbeiter das Leben kostete. Noch nicht geklärt ist, ob die Ruhezeitvorschriften eingehalten wurden. (sda) Schlusspunkt

### Erdbeben

#### Verzweifelte Lage

Zwei Tage nach dem Erdbeben auf der indonesischen Insel Java ist die Lage der Überlebenden verzweifelt. Heftiger Regen und ständige Stromausfälle behinderten die Rettungsarbeiten, die Spitäler blieben hoffnungslos überlastet. Die Zahl der Opfer stieg weiter an. Die Regierung sprach von mehr als 5100 Toten, zehntausenden Verletzten und 200 000 Obdachlosen. Sie rief den Notstand aus. Für einen Lichtblick sorgte die Wiedereröffnung des Flughafens von Yogyakarta. (dpa) Schlusspunkt

### Im Überblick

#### Musiksommer begann

Rapperswil. Mit dem Quintetto dei secondi und Alexandra Jud, Klavier, begann der zehnte Musiksommer. Seite 2

#### Tolles Aabach-Fest

Schmerikon. Das Aabachfäscht in der siebten Auflage war ein toller Erfolg. Profitiert haben die Besucher und der FC. Seite 2

#### Nominiert

Kantonsrat. Die FDP-Fraktion des Kantons St. Gallen tagte im Rheintal. Sie nominierte einen Kandidaten für das Vizepräsidium des Kantonsrats. Seite 3

#### Nudeln mit Pilzsauce

Küchengespräch. Sängerin Maja Brunner liebt italienische und asiatische Gerichte. Für die «LZ» hat sie ihre Kochkünste unter Beweis gestellt. Seite 7

#### «Maulkorb-Urteil»

Bundesgericht. Das Bundesgericht hebt das «Maulkorb»-Urteil gegen SPO-Präsidentin auf. Chirurgie-Chefarzt Jochen Lange muss zahlen. Seite 9

#### Trachtenausstellung

Pfäffikon. «Trachten im Kanton Schwyz» heisst die Ausstellung im Seedamm-Center. Seite 10

#### Massaker klären

Washington. US-Abgeordnete verlangen endlich eine Klärung des mutmasslichen Massakers der US-Armee im irakischen Haditha. Seite 15

#### König gefordert

St. Gallen. Im Schlussgang des St. Galler Kantonalen vermochte der Benkner Bruno Fäh Schwingerkönig Jörg Abderhalden nur eine Minute zu fordern. Seite 19



#### Ratloses Publikum

Opernhaus. Die neue «Aida» ist, dank Staraufgebot, vor allem ein Fest der Stimmen. Die Regie hingegen hinterliess ein ratloses Publikum. Seite 25

#### Fremdenhass

Berlin. Übergriffe auf Ausländer im Osten Deutschlands lassen die Debatte über die Sicherheit während der Fussball-WM neu aufleben. Seite 14

### Jetzt

#### probelesen

8 Wochen für nur 25.–

0848 805 521  
abo@zsz.ch, www.zsz.ch

Linth-Zeitung

Mehr Region.

